

Bericht

über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe "Archiv"

1. Vorbemerkung:

Die Verwaltung der Stadt Staßfurt verfügt über kein zentrales Archiv. Die Unterlagen des Stadtarchivs, des Verwaltungsarchivs sowie auch des Personenstands- und Bauarchivs sind an verschiedenen Standorten in der Stadt Staßfurt untergebracht.

Die Unterbringung erfolgt derzeit:

Stadtarchiv

In Kellerräumen der Grundschule Ludwig Uhland sowie in Räumen des Erweiterungsgebäudes derselben Schule.

Personenstandsarchiv

In Räumen des Gebäudes Steinstraße 32, ehemalige Bibliothek. Die Unterbringung des Archivguts in den vorgeschriebenen feuersicheren Stahlschränken ist hier nicht möglich, da die Statik des Gebäudes die Aufstellung solcher Schränke nicht erlaubt.

Bauarchiv

In Räumen des Gebäudes Steinstraße 32 sowie im ehemaligen Rathaus Förderstedt. Weitere Bauakten befinden sich im Erweiterungsgebäude der Uhlandschule.

Verwaltungsarchiv

Die Archivunterlagen der Verwaltung befinden sich derzeit an verschiedenen Aufbewahrungsorten:

- Steinstraße 32 (ehem. Bibliothek)
- Keller und Boden Haus II, Steinstraße 38
- Keller Rathaus, Hohenerxlebener Straße 12
- Erweiterungsgebäude Uhlandschule
- ehem. Rathaus Förderstedt nebst Nebengebäude (Jägerhaus)

Hierbei ist vor allem die Unterbringung im Keller des Haus II äußerst bedenklich. Durch die vorherrschende Luftfeuchtigkeit hat das Archivgut (hauptsächlich Bereich Finanzen und Schule, Jugend und Kultur) bereits Schaden genommen (Feuchteschäden und Schimmelbefall)

Sehr bedenklich ist auch die derzeitige Unterbringung des Stadtarchivs in den Kellerräumen der Grundschule Ludwig Uhland. Bei den dort archivierten Unterlagen handelt es sich um unersetzliche und undwiederbringbare Dokumente der Geschichte der Stadt Staßfurt. Die Unterbringung in den derzeitigen Räumlichkeiten (nicht fachgerechte Regale, feuchtes Raumklima usw.) führen zu massiven Schäden am Archivgut.

2. Bildung der Arbeitsgruppe "Archiv"

In Kenntnis der angeführten Situation sucht die Stadt Staßfurt seit einigen Jahren nach einem geeigneten Standort für ein zentrales Archiv, das sowohl das Stadtarchiv, als auch Verwaltungs-, Bau- und Personenstandsarchiv aufnehmen kann.

Um diese Suche zu intensivieren wurde im November 2012 auf Veranlassung des Oberbürgermeisters eine Arbeitsgruppe "Archiv" einberufen. Die Leitung der Arbeitsgruppe wurde Frau Siebert, Fachdienstleiterin Schule, Jugend und Kultur, übertragen.

3. Tätigkeit der Arbeitsgruppe "Archiv"

In der Arbeitsgruppe arbeiten folgende Mitarbeiter mit:

Herr Köpper, Fachbereichsleiter I,
Herr Kaufmann, Fachbereichsleiter II,
Herr Gbur, SE-Leiter 10,
Herr Waschk, FD-Leiter 60,
Frau Michaelis-Knakowski, FD-Leiterin 61,
Frau Siebert, FD-Leiterin 40.

Zu bestimmten Schwerpunkten wurden weitere Sachbearbeiter in die Arbeit einbezogen.

Die Arbeitsgruppe trat bisher zu vier Beratungen zusammen:

14.11.2012, 11.02.2013, 26.06.2013 und 29.08.2013.

In den Beratungen wurden mögliche Standorte für ein Archiv diskutiert. Dabei wurden sowohl Grundstücke bedacht, die sich im Eigentum der Stadt Staßfurt befinden, als auch Grundstücke im Stadtgebiet, die möglicherweise für einen Archivstandort geeignet wären. Dies waren u.a.:

- Steinstraße 32, ehemalige Bibliothek,
- Athenslebener Weg, ehemaliges Feuerwehrdepot,
- Kompetenzzentrum "Haus am See",
- Luisenplatz, ehemaliger "Penny-Markt",
- Petrikirchstraße, ehemaliger "Plus-Markt",
- Michaelisstraße, Hortgebäude der ehemaligen Sekundarschule "Hermann Kasten".

Im Ergebnis der Überlegungen musste zu den einzelnen Varianten folgendes festgestellt werden:

Steinstraße 32 - ehem. Bibliothek

- Gebäude liegt im Überschwemmungsgebiet der Bode - feuchte Keller
- Erforderliche Deckenbelastbarkeit des Gebäudes für ein Archiv nicht geeignet
- statische Ertüchtigung der Decken erforderlich, hohe Umbaukosten, Forderung der DIN-Norm für Archive: Deckenbelastung 600 kp/m²
- Zugangstreppe zur 1. Etage nicht normgerecht

Athenslebener Weg - ehem. Feuerwehrdepot

- Umbaukosten ca. 800.000,00 € (siehe Einschätzung der ARCH-BAU-Borne GmbH, Anlage)

Kompetenzzentrum "Haus am See"

- derzeit nicht absehbar, ob und wann eine Bebauung am Stadtsee erfolgen wird.

Luisenplatz, ehemaliger "Penny-Markt"

- keine Verkaufsbereitschaft seitens des Eigentümers (Anfrage der Stadt erfolgte im Zusammenhang mit einer anderen Nutzungsabsicht)

Petrikirchstraße, ehemaliger "Plus-Markt"

- Eigentümer hat eigene Revitalisierungsabsichten

Michaelisstraße, ehem. Hortgebäude

- Objektbegehung durch Herrn Kaufmann und Vertreter des SLK, die derzeit gem. Vertrag Nutzer des Objektes sind
- hoher Sanierungsbedarf, Kosten wurden hierzu nicht ermittelt
- für Kostenermittlung müsste ein Planungsbüro tätig werden, was wiederum Kosten nach sich zieht

Für alle in Betracht gezogenen Objekte gilt, dass es jeweils zu einer Nutzungsänderung kommen würde. Somit wäre in jedem Fall eine Baugenehmigung nur unter Beachtung sämtlicher bauordnungsrechtlicher Anforderungen für öffentliche Gebäude möglich (Brandschutzaufgaben, Barrierefreiheit usw.) In all diesen Fällen ist mit sehr hohen Umbaukosten zu rechnen, soweit eine Ausführung überhaupt möglich ist.

gez. Ina Siebert

FDL Schule, Jugend und Kultur